

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Band: - (2018)

Rubrik: Bildung & Vermittlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kinder der 5./6. Klasse, Schule Stettlen, als Forschungsteam beim Erkunden archäologischer Sachverhalte mithilfe von Originalfunden, Rekonstruktionen, Materialproben und Schriftquellen im interaktiven Rundgang «Forsche! Auf Spurensuche im Museum».

Zentrale Adressaten für die Angebote von Bildung & Vermittlung sind die Schulen, diesen galten seit 2011 deshalb besondere Anstrengungen und Aufmerksamkeit. Ein Blick auf die Entwicklung der Schulklassenbesuche seit 2011 zeigt, dass das Bernische Historische Museum seine Position als ausserschulischer Lernort seither stetig ausbauen konnte.

2018 war diesbezüglich sogar ein Rekordjahr: 922 Schulklassen besuchten das Museum, dreimal so viele wie 2011. Die Rekordzahl ist im Zusammenhang mit den beiden Wechselausstellungen «1968 Schweiz» und «Flucht» zu sehen, die sich thematisch explizit an Schulen richteten. Doch auch die Dauerausstellungen und das Einstein Museum konnten ihre Attraktivität für Schulen steigern, und zwar von 94 Klassen im Jahr 2011 auf 323 Klassen 2018. Ziel für die nächsten Jahre ist es, diese positive Entwicklung mit innovativen Formaten und Angeboten fortzuführen.

Die Einführung von «Lehrplan 21» im August 2018 war Anlass, das bestehende Bildungs- und Vermittlungsangebot für Schulen zu analysieren, an die neuen Anforderungen anzupassen und entsprechende Vermittlungsformate zu entwickeln. Der Lehrplan 21 legt fest, die Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit vermehrt themen- und epochenübergreifend anzuregen. Es geht weniger um Aneignung von spezifischem historischem Wissen als vielmehr um das Erkennen von Zusammenhängen, um einen aktiven Umgang mit Fragestellungen und die Fähigkeit, eigene Ideen oder Lösungen zu entwickeln und zu formulieren; kurz: um Kompetenzförderung.

Dafür wurden neue Formate vorerst für Schulklassen des Zyklus 1 (Kindergarten bis zweites Schuljahr) und des Zyklus 2 (drittes bis sechstes Schuljahr) entwickelt. Diese wurden inhaltlich mit aktuellen Lehrmitteln verknüpft, damit Lehrpersonen den Museumsbesuch optimal mit dem Unterricht verbinden können. Die mit dem Lehrplan 21 konformen Angebote wurden als interaktive Rundgänge konzipiert. Zentrale Elemente sind Objekte zum Anfassen oder selbstständiges Forschen in Kleingruppen.

Im Rundgang «Ich und meine Vorfahren: Alltag im Wandel der Zeit» lernen die Kinder das Leben der Menschen in der Region Bern vor 100, 250 und 500 Jahren kennen und entdecken, wie sich unser Alltag verändert hat. Der Rundgang «Forsche! Auf Spurensuche im Museum» fragt danach, wie Archäologinnen und Historiker zu Informationen über das Leben der

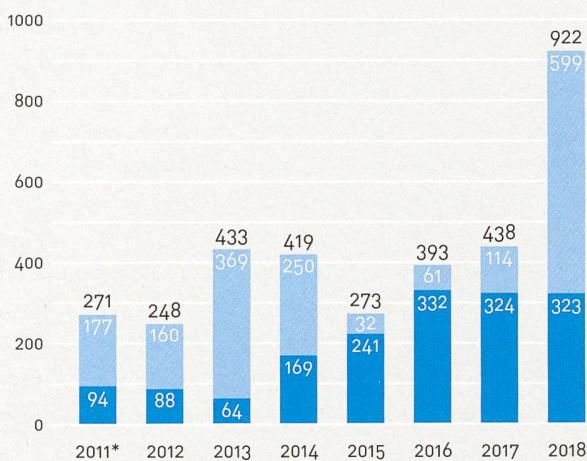


Kinder der 5./6. Klasse, Schule Stettlen, bei der Arbeit auf dem interaktiven Rundgang «Forsche! Auf Spurensuche im Museum».



Kinder der 2. Klasse, Schulhaus Marzili Bern, beim spielerischen Lernen und Entdecken im interaktiven Rundgang «Ich und meine Vorfahren: Alltag im Wandel der Zeit».

Schulclassenbesuche 2011–2018



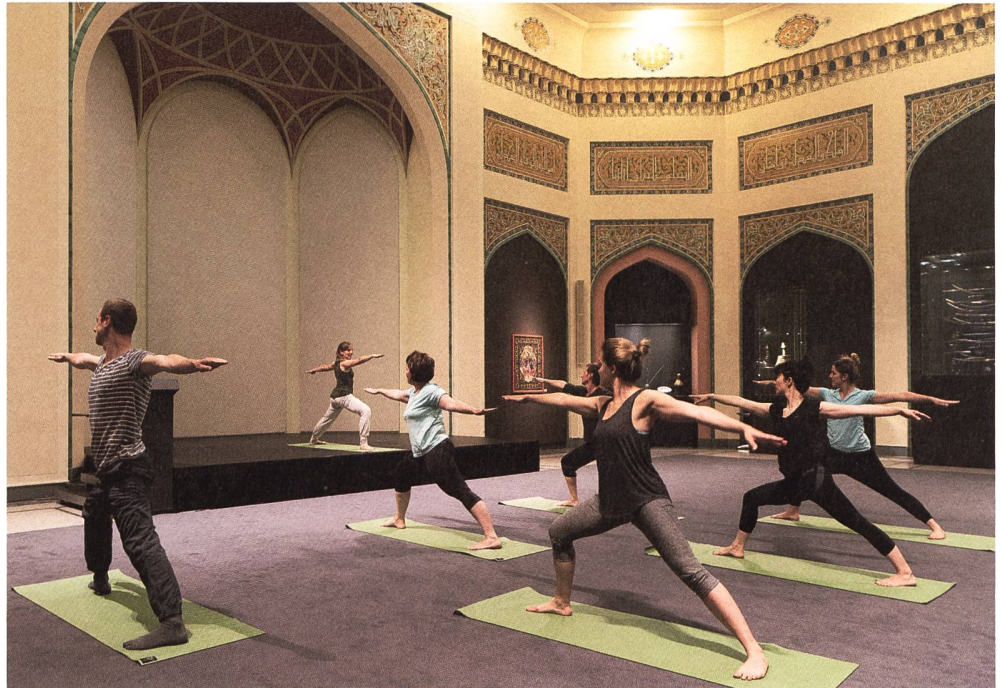
*keine Schulclassen ohne Führung erhoben

- Schulen Dauerausstellungen & Einstein
- Schulen Wechselausstellungen

Menschen in vergangenen Zeiten kommen. In Forschungsteams erkunden die Schulkinder mithilfe von Originalfunden, Rekonstruktionen, Materialproben und Schriftquellen die Ausstellung «Steinzeit, Kelten, Römer». Sie lernen, aufgrund von Vermutungen und Interpretationen Erkenntnisse zu gewinnen sowie ihre Ergebnisse zu präsentieren. Nach einer Testphase erfolgte die Lancierung der Rundgänge auf das Schuljahr 2018/19, begleitet von einer Informationsveranstaltung für Lehrpersonen.

Familien und Kinder konnten ihren Museumsbesuch 2018 mittels der bewährten Erlebnisformate Ferienspass, Entdeckungstouren, Weihnachtsbasteln und Kindergeburtstag gestalten. 34 Kinder feierten ihren Geburtstag im Museum – so viele wie noch nie seit Beginn des Angebots vor drei Jahren. Als Zusatzangebote während der Wechselausstellung «Grand Prix Suisse 1934–54. Bern im Rennfieber» wurden Familiensonntage lanciert sowie eine grosse Carrera-Rennbahn für spielfreudige Kinder und Erwachsene installiert.

Für das erwachsene Publikum wartete die Ausstellung «Kulturen in Asien und Ozeanien» mit einem Highlight auf. Tee-meisterinnen vollzogen im nachgebauten Teepavillon japanische Teezeremonien. Die vier Zeremonien mit vorgängigen Führungen durch die Japansammlung waren alle ausgebucht.



Seit dem 26. Juni 2018 finden Yogalektionen im stimmungsvollen Orientalischen Saal statt.

Unverändert fortgeführt wurden die wöchentlichen Angebote «Sonntagsführungen» sowie «Bern in 57 Minuten» in Deutsch und Englisch.

Ende Juni 2018 begann jeden Dienstag über Mittag ein kombiniertes Angebot: «Yoga im Museum». Nicht nur die Ausstellung «Kulturen in Asien und Ozeanien» bietet viele Anknüpfungspunkte zur Yoga-Philosophie, auch Exponate in anderen Ausstellungen erlauben inhaltliche Bezüge. «Yoga im Museum» kombiniert eine zehnminütige Objektpräsentation durch Mitarbeitende des Bereichs Sammlungen mit einer einstündigen Yogalektion durch eine ausgebildete Instruktorin. Das Kombiangebot stiess auf überaus positive Resonanz: Vom 26. Juni bis 31. Dezember 2018 nahmen 488 Personen an «Yoga im Museum» teil, dies entspricht durchschnittlich 18 Personen pro Termin.

Bereits im Herbst 2017 war der Verein Multaka Bern mit der Idee für ein Partizipationsprojekt mit geflüchteten Personen an das Bernische Historische Museum herantreten. Dank eines Impulsbeitrags des Kantons Bern konnte die Idee 2018 als Kooperationsprojekt umgesetzt werden. Personen mit Fluchterfahrung sollten dazu befähigt werden, im Museum Spaziergänge zu führen, die eine Auseinandersetzung mit Themen wie

Migration, Flucht, Kultur, Geschichte oder geteiltes Kulturerbe ermöglichten. Zum Ziel hatte das Projekt kulturelle Teilhabe und Empowerment von geflüchteten Personen sowie Integrationschritte durch Begegnung und Austausch mit der Bevölkerung Berns. In Berlin läuft seit 2015 ein gleichnamiges Projekt mit grossem Erfolg, das dem Berner Vorhaben Pate stand.

Es fanden sich fünf Personen (ursprünglich aus Syrien, Eritrea, Afghanistan und Iran), die bereit waren, sich in der Rolle als Museumsguide auf unbekanntes Terrain zu begeben. In einer mehrmonatigen Schulung erkundeten sie die Ausstellungen, wählten Objekte aus, recherchierten Hintergründe, reflektierten ihre eigene Geschichte sowie jene des Museums und übten sich in Auftritt und Moderation. Das Ergebnis waren fünf grundverschiedene Spaziergänge, die ab Frühjahr 2019 fester Bestandteil des Veranstaltungsangebots sind und gebucht werden können.